

Veranstaltung zum Familienfasttag im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten 2023

Grußworte der Vorsitzenden Angelika Ritter-Grepl

Die Frauen der kfb setzen sich seit Jahrzehnten für die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen in Kirche und Gesellschaft ein – und das lokal wie global durch unsere Aktion Familienfasttag: Der heutige Abend steht unter dem Motto: Gemeinsam für Faire Care-Arbeit

Care-Arbeit/Sorgearbeit hat viele Facetten. Die meisten davon haben etwas mit der Diskriminierung, sogar Ausbeutung von Frauen zu tun.

Care-Arbeit ist ein Thema, an dem sich die Ungleichheit zwischen Männern und Frauen, zwischen sozialen Schichten und zwischen migrantischen und nicht-migrantischen Arbeitskräften ganz besonders zeigt.

Durch die Coronapandemie hat sich das Ungleichgewicht im Care-Sektor noch verschärft. Sichtbar wurde, dass die tägliche Bewältigung der Pandemiekrise weltweit auf dem Rücken der Frauen ausgetragen wurde und wird. Die Care-Arbeitsthematik offenbart den globalen Aspekt der Sorgekrise.

Es entsteht ein Teufelskreis indem die Care-Arbeit in vielen Ländern des globalen Nordens an schlecht bezahlte Arbeitskräfte aus dem globalen Süden ausgelagert wird. Der Umgang mit der Care- Krise bei uns, Stichwort Pflege- und Altenbetreuung, verursacht eine Absaugung des Care-Arbeitskräftepotenzials und damit einen Mangel an Care-ArbeiterInnen in den Herkunftsländern.

Die globale Care-Migration und Arbeitsmigration zieht Frauen aus den Familien des globalen Südens ab, dadurch kommt es dort zu einer Krise des Familiensystems.

Die kfb ist seit mehr als 60 Jahren anwaltschaftliche Partnerin von Frauen im globalen Süden: In Asien, Afrika und Lateinamerika. Der Krieg in der Ukraine schärft unseren Blick für die Situation von Frauen angesichts von Unrecht, Terror und Krieg weltweit.

Die Zustände in Afghanistan, betreffend die Missachtung der Menschenrechte von Frauen, machen sprachlos und fordern internationale Maßnahmen gegen das Unrechtsregime in Afghanistan ein.

Zurück zum Motto der diesjährigen Aktion Familienfasttag: Gemeinsam für Faire Care-Arbeit

Unsere Projektpartnerinnengäste kommen von den Philippinen vom Projekt: Mindanao Migrants Center

Sie unterstützen Arbeitsmigrant:innen in Fällen von Gewalt und Ausbeutung und begleiten ihre Angehörigen, insbesondere deren Kinder. Um diese Unterstützungsangebote auch nachhaltig zu verbessern, stoßen sie zudem auf politischer Ebene Veränderungsprozesse an. Es entstand ein Unterstützungsnetzwerk von und für Arbeitsmigrant:innen quer über die Insel Mindanao!

Die Arbeit der Aktion Familienfasttag zur entwicklungspolitischen Zusammenarbeit gründet maßgeblich auf dem Engagement von kfb-Frauen in ganz Österreich: Es sind die Frauen in den Pfarren, in den Organisationen der Diözesen, die durch bewusstseinsbildende Maßnahmen und die Durchführung von Suppenaktionen ihren Teil dazu beitragen, dass die Welt ein besserer Ort für Frauen wird.

Getragen sind die Frauen der kfb von ihrer christlichen Spiritualität. Die kfb ist eine Gemeinschaft, die Welt gestaltet, mit dem Ziel, das Gute Leben für alle, biblisch das Reich Gottes, zu gestalten.

Der Beitrag von Frauen zu diesem Ziel ist wichtig für die notwendigen Veränderungen: einmal als Akteurinnen in der gerechten Weltgestaltung selbst und dann auf der Ebene der Strukturen, dass Frauen gleichberechtigt ihre Teilhabe an der Weltgestaltung durchsetzen können.

Wir kfb-Frauen setzen uns kritisch mit der ungleichen Verteilung der Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern auseinander und der Letzt-Zuständigkeit von Frauen für das Wohlbefinden in den Familien: hier, bei uns und in den Ländern des globalen Südens.

Es gibt nicht nur einen Gender-pay-Gap – sondern auch einen Gender-Care-Gap:

Die Geschlechterungerechtigkeit in der Care-Arbeit ist eine Folge von gesellschaftlichen Wertehierarchien im Bereich der Geschlechterrollen und des herrschenden Ökonomiemodells.

Wenn wir wollen, dass sich hier etwas ändert, müssen wir unsere Hierarchien umdrehen.

Dafür möchte ich einen Gedanken von Alessandra Smerilli einbringen: Sie ist betraut mit einer der höchsten Funktionen in der Kurie, im vatikanischen Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen. Eine ganzheitliche menschliche Entwicklung wird dann möglich sein, wenn wir uns nicht mehr gegenseitig fragen: Ich zitiere: ‚Was ist dein Beruf‘ sondern ‚Für wen sorgst du?‘ Das bedeutet konkret: Sorge-Tragen für unsere Mitmenschen muss eine Quelle der gesellschaftlichen Anerkennung werden.

Dadurch verändern sich die Arbeits- und Lohnverhältnisse und die Geschlechterrollen. Sorgearbeit muss für beide Geschlechter attraktiv werden, und niemand darf Nachteile erleiden, weil bezahlt oder unbezahlt in der Care-Arbeit tätig!

Die Aktion Familienfasttag der kfb hat einen festen Platz in der Entwicklungszusammenarbeit Österreichs.

Dazu tragen Sie alle, die heute gekommen sind, bei. Ich wünsche uns freudvolle Begegnungen beim flying buffet!